

SILBERSTREIF AM HORIZONT

Zum Jahresbeginn 2023 lautete die überwiegende Einschätzung, dass dies ein schwieriges Jahr werden würde. Insbesondere der Blick in die USA unterstützte dieses Bild mit deutlich nachlassendem Investorenmut. Doch nun hellt sich die Stimmung auf.

Der Nasdaq-Biotechnologie-Index bereitete im Jahresverlauf keine große Freude, doch er legte zum Jahresende eine sagenhafte Rallye von plus 20% hin und ging damit sogar mit einem leichten Plus aus dem von manchen als „Biotech-Katastrophenjahr“ betitelten 2023. Getrieben von Zinshoffnungen und besseren Aussichten für das kommende Jahr nahmen US-Investoren den Sektor ab Oktober wieder in ihre Portfolios auf und sorgten für das, was Beobachter nun für eine anhaltende Trendwende halten.

INVESTOREN ZUVERSICHTLICH

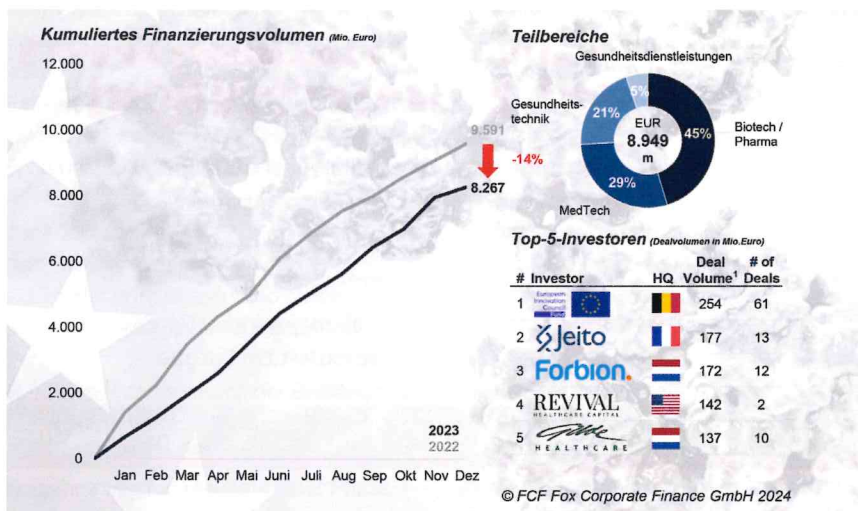
|transkript hat eine Reihe Experten der im biomedizinischen Sektor aktiven Venture-Kapital-Unternehmen zu deren Lageeinschätzung befragt. Insgesamt bestätigen sie den eher optimis-

tischen Blick auf diesen Teilbereich der Biotech-Industrie, was natürlich auch an der eher gedämpften Ausgangslage der vergangenen Jahre und Monate liegen könnte – frei nach dem Motto, schlimmer geht es nicht mehr.

Dr. Hubert Birner, Managing Partner TVM Capital Life Sciences, blickt auf über zwei Jahrzehnte Erfahrung zurück und meint: „Nach zwei eher schwierigen Jahren für den Finanzierungsmarkt sehen wir deutliche Signale, dass es in 2024/2025 wieder aufwärts gehen wird. Wir erwarten den ein oder anderen Börsengang in den USA, unter anderem von deutschen Unternehmen. Zudem werden nun einige Firmen, die Produkte mit sehr guten Phase II-Daten in der Pipeline haben, Kapitalerhöhungen anstreben, um die notwendige Follow-on-Finanzierung für die anstehende Phase III zu sichern.“ Diese Einschätzung hat mit den millionenschweren Kapitalmaßnahmen der deutschen Immunic Inc./AG zu einem Volumen zwischen 160-240 Mio. US-Dollar sowie für die Tübinger Immatics NV mit einem Public Offering zu vermutlich am Ende rund 200 Mio. Euro schon in den ersten Januartagen eine Bestätigung erfahren.

Birner ist insgesamt sehr optimistisch: „Auch der privat finanzierte Late-Stage-Bereich hat vielversprechende Innovationen aus Deutschland zu bieten und marktnahe Technologien in den Bereichen Medizintechnik, Diagnostika, Health-Tech, zum Teil auch Therapeutika, die einen guten Dealflow in den kommenden Monaten versprechen.“

Dr. Karl Nägler von Wellington Partners beschreibt den Unterschied zwischen den depressiven Stimmen in den USA im vergangenen Jahr und der Situation hierzulande: „In den Boardrooms wird derzeit viel über Fokus, Kapitaleffizienz und in manchen Fällen auch Restrukturierung diskutiert – wenn auch weniger als in den USA, wahrscheinlich aufgrund unserer niedrigeren Ausgangsbasis.“ Insgesamt spürt der erfahrene Investor mehr Vorsicht und den Wunsch, validierte Projekte auf „bekannten Pathways“ zu finanzieren, statt sich in das hohe Risiko einer „neuen Biologie“ zu stürzen mit unsicheren Erfolgsaussichten. „Ähnlich wie in den frühen 2000er Jahren wird man sich häufiger mit ‚de-risked‘,



Healthcare & Life Sciences Venture Capital Monitor: Kein Grund zur Panik

|transkript PERSÖNLICH

**DR. DANIEL VITT,**

seit 2017 CEO und President von Immunic Therapeutics, New York/Gräfelfing

Daniel Vitt studierte Chemie in Siegen und Würzburg, wo er auch promovierte. 1997 gehörte er zu den Gründern der 4SC AG, bei der er die Position des CSO und CDO inne hatte. Im Januar 2017 wechselte er zu Immunic und wurde CEO und President des Unternehmens, seit 2019 mit Hauptsitz in den USA. Die Forschungsaktivitäten werden von Gräfelfing aus geleitet. 2018 war Vitt Mitgründer des Brauhauses Germering.

**WAS SEHEN SIE MOMENTAN, WENN SIE AUS IHREM BÜROFENSTER SCHAUEN?**

In New York das Fox-News-Gebäude mit dem Newsticker, in Gräfelfing den lokalen Bauhof.

WELCHES EREIGNIS HAT IHRE KARRIERE GEPRÄGT?

Der Merger mit Vital Therapies 2019, der Immunic an die Nasdaq und uns Zugang zum US-Kapitalmarkt brachte.

WAS IST IHRE MOTIVATION: „WHAT MAKES YOU TICK“?

Die Chance, mit Vidofludimus Calcium ein Molekül von der Synthese bis zur Zulassung für die MS-Behandlung zu bringen – mit der Ziellinie in Sicht.

WO KOMMEN IHNEN DIE BESTEN IDEEN?

Unterwegs auf dem Fahrrad und beim Feierabendbier mit dem Immunic-Team.

WAS WAR IHR BISHER GRÖSSTER FEHLER?

Es gab etliche, auch der, mit meiner ersten Biotech-Firma 4SC an die Frankfurter Börse statt an die Nasdaq zu gehen.

WELCHES BUCH LESEN SIE GERADE?

„True Facts“ (Katharina Nocun, Pia Lamberty) über den Umgang mit Fake News und Verschwörungserzählungen.

WAS IST DIE WICHTIGSTE UNGELÖSTE FRAGE DER BIOLOGIE?

Warum habe ich ständig Hunger?

WORAN GLAUBEN SIE, DAS SIE NICHT BEWEISEN KÖNNEN?

„Der erste Schluck aus dem Becher der Naturwissenschaft macht atheistisch, aber auf dem Grunde des Bechers wartet Gott“. (Werner Heisenberg)

HABEN SIE EIN MOTTO? WELCHES?

Expect the unexpected – privat wie auch im Unternehmen.

„later stage“ und „specialty“ beschäftigen. Inkrementell wird eher positiv als negativ klingen. Dies, obwohl uns die jüngsten vielversprechenden Erfolge bei der Behandlung von beispielsweise Übergewicht oder Alzheimer lehren sollten, dass es sich lohnt, die Ambition hochzuhalten. Die Talsohle ist durchschritten, 2024 wird das Jahr sein, in dem das Pendel beginnt zurückzuschwingen“, so Nägler zu |transkript.

Äußerst zuversichtlich klingt Dr. Matthias Kromayer, Managing Partner bei MIG Capital, deren MIG Fonds bei einem frühen Investment in die Mainzer Biontech ein besonders glückliches Händchen hatten und ihre Einleger mit vielen Millionen erfreuen konnten: „2024 hat das Zeug, ein Spitzenjahrgang für Start-ups mit super-ambitionierten Teams und herausragender Innovation zu werden. Gleich mehrere davon stehen an der Startlinie, viele Investoren haben nach wie vor gefüllte Kassen, und die Politik will laut eigenem Bekenntnis die Translationslücke überwinden und anschließend unbürokratischer genehmigen. MIGs Investitionsfokus dabei: Plattformen in der Gen- und Zelltherapie, in der Immunologie, der Krebsmedizin und im Mikrobiom, die Geneditierung, neue Biologie, KI und andere Deep Technologies einsetzen und damit völlig neue Healthcare-Segmente erschließen.“

KONFERENZ ALS BAROMETER

Im kleinen Segment der Medikamentenentwickler hat sich die jährliche J. P. Morgan-Konferenz als Jahresauftakt und Stimmungsbarometer etabliert. Der diesjährigen Konferenz bescheinigten nicht nur ein paar Einzelmeinungen, sondern die Gesamtheit der Fachpublikationen deutliche Signale der „Stimmungsaufhellung“.

In dieses Horn stößt auch Mathias Klozenbücher, neuer Managing Director für den Bereich Healthcare & Life Sciences bei FCF Fox Corporate Finance, einem Finanzierungs-spezialisten auf den Feldern aller möglichen Kapitalmaßnahmen eines Unternehmens. Er hat lange in Kalifornien gelebt und beobachtet die Entwicklung dort entsprechend aufmerksam. „2024 hat auf der Finanzierungsseite sehr gutes Potential für die europäische Healthcare-, Life-Sciences- und Biotech-Szene. Wir sehen viel ‚dry powder‘ bei Wagniskapitalinvestoren und genügend innovative Ansätze bei europäischen Start-ups in Digital Health-, in Biotech- und diagnostischen Bereichen. Das Finanzierungsvolumen in Healthcare und Life Sciences in Europa nahm in der zweiten Hälfte des vergangenen Jahres schon wieder zu, so dass wir am Ende des Jahres 2023 nur 14% hinter dem Vorjahr liegen“, kommentiert Klozenbücher, der in den vergangenen Wochen mit vielen Branchenvertretern gesprochen hat, die ihm ihre Einschätzung vermittelten. „Die Sentiments bei Investoren und Start-ups sind gut, alternative Finanzierungswege wie Growth Debt Financing (beispielsweise via European Investment Bank) weiterhin von großem Interesse“, teilt Klozenbücher seine Eindrücke.

